

Eigenschaften von Beckenrandsteinen aus Naturstein

1. Material

Naturstein (Kalkstein, Marmor, Gneis oder Granit)

2. Maßgenauigkeit

Zulässige Maßtoleranzen von Naturwerksteinprodukten sind nach DIN 18332 für Natursteine aus Großproduktionen, sowie nach den jeweiligen europäischen Produktnormen unten aufgeführt.

3. Höhenunterschiede zwischen benachbarten Naturwerksteinplatten

Sogenannte Überzähne (Höhenunterschiede zwischen benachbarten Naturwerksteinplatten) sind bis zu 2 mm bei handwerklicher Ausführung zu tolerieren. Bei gespaltenen oder grob bearbeiteten Naturwerksteinplatten darf der Höhenunterschied auch über 2 mm liegen und gibt somit keinen Anlass zur Mängelrüge.

4. Frostsicherheit

Bei sachgemäßer Verbauung unserer Poolplatten garantieren wir Frostsicherheit!

Bitte verlegen Sie Poolplatten immer mit Fugenabständen. Diese bewirken, dass die Poolplatten bei naturbedingter Ausdehnung nicht aneinanderstoßen und sich Spannungen im Belag bilden können.

Bitte lesen Sie unbedingt unsere Verlegehinweise für Beckenrandsteine!

5. Rutsicherheit

Unsere Naturstein Poolplatten bieten sehr gute Rutsicherheit auch im nassen Zustand. Also keine Angst vor Rutschpartien. Da allerdings jeder Stein und jede Oberfläche anders ist, können wir Ihnen leider keine feste Rutschhemmklasse nennen.

6. Naturstein Herkunft

Wir erhalten unsere Natursteinprodukte vorwiegend aus Europa, importieren diese aber auch aus anderen Regionen der Welt. Hierbei beziehen wir stets den Aspekt der Nachhaltig, Wirtschaftlichkeit, Ökologie und Sozialen Verträglichkeit mit ein.

7. Sortierung

Nicht nur jede Natursteinsorte ist anders sondern auch jede Natursteinplatte und Natursteinprodukt – jedes Stück ein Unikat aus der Natur.

8. Farbschwankungen und unterschiedliche Strukturen

Bei allen Natursteinprodukten, so auch bei Beckenrandsteinen, sind farbliche und strukturelle Unterschiede und Abweichungen zwischen den einzelnen Platten, wie auch innerhalb der Platten natursteinbedingt und hinzunehmen. Diese sind durch die unterschiedlichen Mineralien und deren räumlicher Verteilung im Naturstein begründet. So sind auch Farbvariationen und Konzentrationen von einzelnen gesteinsbildenden Mineralien natürlich und unvermeidlich. Somit sind nach DIN 18332 - Naturwerksteinarbeiten, Abs. 2.1.4, Farb-, Struktur- und Texturschwankungen innerhalb desselben Vorkommens (derselbe Steinbruch) ausdrücklich zulässig.

9. Poren im Naturstein

Jeder Naturstein weist sichtbare und mikroskopisch kleine Poren auf, was entstehungsgeschichtlich begründet ist. Beim Sedimentgestein Travertin gelten die zahlreich auftretenden Poren und Löcher als typisches Kennzeichen dieses Natursteins und stellen weder ein Mangel noch einen Reklamationsgrund dar. Bei allen Natursteinen können Einschlüsse, Adern, Risse, Löcher und Poren in verschiedener Häufigkeit, Größe, Richtung und Beschaffenheit auftreten.

Die Oberflächen sind im Bereich von Adern und Marmorierungen teilweise rissig und porös, sodass eine gleichmäßige Oberflächenstruktur nicht gewährleistet werden kann. Gerade bei Sedimentgesteinen, die im Entstehungsprozess in Schichten abgelagert werden (besonders bei Travertin, aber auch bei anderen Natursteinen),

gehören entstehungsbedingte Hohlräume, Risse und Schwachstellen im Steingefüge zu den naturbedingten Eigenheiten. Diese sind grundsätzlich als unvermeidlich hinzunehmen und somit kein Reklamationsgrund. Dies gilt auch, wenn sie teilweise mit fachgerechter Spachteltechnik verschlossen wurden.

10. Aderungen und Risse

Im Entstehungsprozess, insbesondere bei Kalksteinen (aber auch bei anderen Natursteinen) kommt es durch tektonische Verschiebungen zu Rissbildungen, welche sich im weiteren Verlauf mit z.B. Kalkspat, Quarz oder Feldspat wieder verfüllen und verfestigen. Diese so entstandenen Aderungen gehören zur typischen Charakteristik von Natursteinen und stellen keinen Mangel dar und somit auch keinen Reklamationsgrund. Hartgesteine werden ebenfalls während der Entstehung großen Kräften ausgesetzt, welche Unregelmäßigkeiten im Gesteinsgefüge, wie Stiche, feine Risse oder Preller hervorrufen können. Diese Erscheinungen sind, sofern Sie der Grundcharakteristik des Gesteins entsprechen, hinzunehmen.

11. Feinste Haarrisse in der Kristallstruktur

Besonders bei Magmagessteinen, sowie Umwandlungsgesteinen können entstehungsbedingt kleine Haarrisse im Kristallgefüge entstehen, welche bei polierten Natursteinoberflächen zu sehen sein können. Feinste Risse bis zu einer Breite von 0,2 mm stellen eine natürliche Eigenschaft dieser Natursteine dar. Diese bewirken keine Einschränkung in der Gebrauchsfähigkeit des Natursteins und können somit auch nicht bemängelt werden.

16. Bruch/Kantenausbrüche

Naturstein ist aufgrund seiner natürlichen Eigenschaften ein sprödes Material und es kann trotz größter Sorgfalt z.B. beim Versand, Laden... zu Bruch kommen. Dies ist als gewerküblich hinzunehmen und stellt keinen Mangel dar.

Daher empfiehlt es sich immer 1 bis 2 Beckenrandsteine zusätzlich zu bestellen.

Gehen Sie auch im weiteren Umgang und der Verlegung sehr vorsichtig mit Ihren Naturwerksteinen um, denn auch hier kann es sonst zu Ausbrüchen an den Kanten kommen, welche keinen Reklamationsgrund darstellen.

17. Getrommelte und bruchraue Kanten

Werkseitig getrommelte oder bruchraue Kanten und Ecken sind unregelmäßig in Form und Größe. Diese gewollten, durch die Bearbeitungsweise herbeigeführten Unregelmäßigkeiten an Kanten und Ecken unterliegen keinerlei Größenbeschränkung und sind daher kein Reklamationsgrund.

18. Unregelmäßigkeiten in der Oberflächenbearbeitung

Unregelmäßigkeiten in Natursteinoberflächen stellen keinen Mangel dar. Wandlungen oder Minderungen aus den vorstehend aufgeführten Gründen sind ausgeschlossen, ebenso stellen diese keinen Grund zur Mängelrüge dar.

19. Abrieb und Kratzspuren

Spuren von Abrieb und Kratzspuren mit weniger als 1 mm Tiefe, die überwiegend auf das Verpacken und das Auspacken der Natursteine zurückzuführen sind, können auftreten. Später auftretende Kratzer, die sich auf die Benutzung zurückführen lassen, sind kein Reklamationsgrund.

21. Fugenbild

Fugen sollten innerhalb einer Fläche möglichst in gleicher Breite ausgeführt werden. Handwerksübliche Schwankungen der Fugenbreite durch zulässige Maßabweichungen der Naturwerksteinprodukte sind allerdings hinzunehmen. Zur Beurteilung von Fugenbreiten sollte stets der optische Eindruck des gesamten Fugenbildes betrachtet werden und nicht etwa einzelne Fugen.

22. Stoßfugen

Eine Verlegung von Steinplatten auf Stoß ist bei Beckenrandsteinen nicht zu empfehlen und nicht sinnvoll. Aufgrund von Temperaturschwankungen unterliegen alle Natursteinplatten Ausdehnungen, die durch die Fugen wieder abgeleitet werden. Bei fugenloser Verlegung ist mit Kantenausbrüchen zu rechnen und daher kein Grund zur Mängelrüge.

24. Optische Veränderungen aufgrund von Witterung

Im Laufe der Jahre kann es aufgrund von Witterungs- und sonstigen Umwelteinflüssen zu Veränderungen in der Oberflächenoptik von Naturwerksteinprodukten kommen. Folgende Veränderungen aufgrund oben genannter Einflüsse stellen keine Mängel dar:

- Veralgung
- Vermoosung
- Verschmutzung
- Veränderung der natürlichen Steinfarbe aufgrund von Ausbleichen oder Ausrosten
- Veränderung der Oberflächenstruktur

25. Veralgung, Vermoosung, Bewuchs

Optische Veränderungen von Naturwerksteinprodukten durch Algen- oder Moosbefall und anderen Bewuchs sind standortbedingt möglich. Ausschlaggebend hierfür ist das örtliche Mikroklima. Ein solcher Befall und die damit verbundene optische Veränderung stellt keinen Mangel des betreffenden Naturwerksteins dar und kann durch geeignete Reinigungsmaßnahmen beseitigt werden.

26. Reinigung von Naturwerksteinprodukten

Verschmutzungen und längerfristige Schmutzablagerung auf Naturwerksteinen begünstigen die Ablagerung von Moosen, Algen und Bakterien. Um hierdurch entstehende optische Beeinträchtigungen zu vermeiden, ist eine regelmäßige Reinigung der Naturwerksteine mit geeigneten Reinigungsmitteln zu empfehlen. Grundsätzlich dürfen bei Kalkstein weder Tausalze noch säurehaltige Reiniger oder Pflegemittel verwendet werden. Diese würden den Stein angreifen und langfristig zerstören.

27. Feuchtigkeitsflecken

Aufgrund der Poren im Naturstein kann dieser Feuchtigkeit aufnehmen und wieder abgeben. Die Wasseraufnahme führt zu einer dunkleren Färbung des Naturwerksteins. Aufgrund der unterschiedlichen Trocknungszeiten innerhalb eines oder zwischen mehreren Naturwerksteinen kann es temporär zu Feuchtigkeitsflecken kommen. Diese sind aufgrund der natürlichen Eigenschaften des Natursteins unvermeidlich und stellen keine Mängel dar.